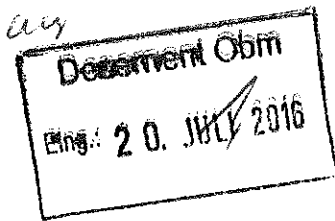


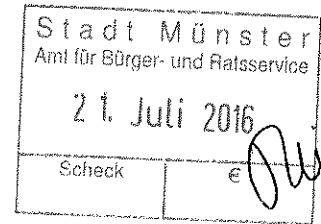
An  
Oberbürgermeister der Stadt Münster und  
Rat der Stadt Münster  
  
48127 Münster

33  
§24- Murgau



Münster, 18.07.2016

Wasserversorgung der Stadt Münster



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kundenzeitschrift der Stadtwerke Münster GmbH habe ich ungläubig entnommen, dass die Stadtwerke die Wasserwerke Kinderhaus und Geist ( ca. 2,5 – 3,0 Mio m<sup>3</sup>/a bestes und unbelastetes Grundwasser gewonnen als Trinkwasser) aufgeben wollen. Die darin nicht mehr geförderten Trinkwassermengen sollen durch Aufstockung der bisherigen Fördermengen in den Wasserwerken Hohe Ward und Hornheide-Haskenau-Gittrup ersetzt werden. Es handelt sich dabei um mit Kanalwasser (DEK) angereichertes Grundwasser.

Das Münsterland ist nicht gerade mit Grundwasser höffigen Ressourcen gesegnet, nämlich nur der Münsterländer Kiessandzug und die Uremsrinne können für die Trinkwassergewinnung genutzt werden.

Die Wassergewinnungsanlagen auf der Geist werden schon mehr als 130 Jahre für die Trinkwasserversorgung der Stadt Münster genutzt. Die Qualität des Grundwassers hat sich seit Beginn der Förderung ( 19. Jahrhundert) kaum merklich verändert.

Alle vier Wasserwerke haben auch heute noch ihre speziellen Aufgaben in der Trinkwasserversorgung der Stadt Münster zu erfüllen. Das Wasserwerk Kinderhaus ist ein reines Grundwasserwerk. In dem Wasserwerk Geist sind die Gewinnungsanlagen „Preußenstadion“ und „Hiltrup“ auch reine Grundwassergewinnungen, in der Gewinnungsanlage „Vennheideweg“ wird das Grundwasser mit Kanalwasser (DEK) angereichert.

Es ist für mich völlig unverständlich, dass diese Wasserwerke, die nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstet sind, geschlossen werden sollen.

Die Trinkwasser-Resource Münsterländer Kiessandzug wird seit mehr als 100 Jahren für die Trinkwasserversorgung der Bürger der Stadt Münster genutzt, und sie wird noch viele Jahrzehnte gutes Trinkwasser liefern.

Fortsetzung Seite 2

---

Seite 2

Doch jetzt beabsichtigen die Stadtwerke die Wasserschutzgebiete aufzugeben und die Wasserförderung einzustellen. Die dadurch freiwerdenden Grundstücke sollen wohl an die Stadt Münster veräußert werden, um sie dann der bebauung zuzuführen. Das ist ein sündhafter Vorgang, nämlich ein langlebiges Naturprodukt, das den kommenden Generationen noch zur Verfügung stehen könnte, durch eine kurzlebige Bebauung zu vernichten. Unbelastetes Grundwasser ist ein unschätzbares, wertvolles Naturprodukt und darf nicht durch kurzsichtiges Handeln aufgegeben werden. Es besteht dafür keine Notwendigkeit. Eine Bebauung ist in den Stadtgrenzen Münsters überall möglich. Die Aufgabe des Grundwasserschutzes und der Trinkwassergewinnung ist dann unwiderbringlich.

Ich appelliere deshalb an Sie als verantwortliches, politisches Gremium der Stadt Münster, von diesem Vorhaben abzusehen. Unsere Generation hat bis heute von der Weitsichtigkeit unserer Vorfahren gelebt, die das Grundwasser des Kiessandzuges geschützt haben, und die kommenden Generationen sollten diesen Nutzen auch haben. Intaktes Grundwasser ist ein unschätzbares Gut. Die Stadt Münster sollte sich glücklich schätzen, heute solch ein seltenes Naturprodukt in Ihren Stadtgrenzen zu besitzen und es deshalb auch zu bewahren. Ich hoffe, dass dieses Schreiben Sie zum Nachdenken anregt und Ihr Handeln ändert.

Dieses Schreiben geht mit gleicher Post an die örtlichen, öffentlichen Medien.

Mit freundlichen Grüßen